

Austria Solar: Kyoto-Lückenschluss schafft Green Jobs im Ausland statt in Österreich

Austria Solar fordert eine rasche Wende, um eine Fortsetzung des permanenten teuren Zukaufs von Emissionszertifikaten zu verhindern. Damit wird im Ausland innovativ in Klimaschutz investiert, die heimische Solarbranche hat das Nachsehen.

Wien, 4 April 2012. Der heute von Umweltminister Berlakovich präsentierte Kyoto-Lückenschluss ist kein Grund zur Freude. Fehlende Initiativen beim Ausbau Erneuerbarer Energie in den letzten Jahren haben uns in eine Situation gebracht, nur mehr mit Zukauf von Emissionszertifikaten drohenden Strafzahlungen im nächsten Jahr entgehen zu können. „Dem Klima ist es egal, aus welchem Staatsgebiet das emittierte CO2 stammt“, meint er Umweltminister. Der Branche der Erneuerbaren Energie ist es nicht egal. Klima-Investitionen im Ausland fördern innovative Investitionen in Klimaschutz in unseren Exportmärkten. Die Vorreiterrolle Österreichs bei Solartechnik und anderen Erneuerbaren Energien wird damit unterwandert. „Mit dem Kyoto-Lückenschluss werden Green Jobs im Ausland geschaffen, im Inland wird dafür beim Budget des Klimafonds gespart“, kritisiert Roger Hackstock, Geschäftsführer des Branchenverbandes Austria Solar. „Die Freude der Wirtschaftskammer an der Lösung für den Kyoto-Lückenschluss ist aus diesem Grund nicht nachvollziehbar.“

Der heute präsentierte Kyoto-Lückenschluss ist eher eine Warnung als eine Erleichterung. Wird die Energiewende nicht vorangetrieben und der heimische Markt bei Erneuerbarer Energie gestärkt, sind weitere Strafzahlungen in Millionenhöhe in wenigen Jahren wieder unvermeidlich. „Das in Vorbereitung befindliche Klimaschutzgesetz und das Energieeffizienzgesetz müssen klare Maßnahmen setzen, um Investitionen in eine CO2-freie Energieversorgung zu erleichtern“, fordert Hackstock. „Die entsprechenden Gesetzesvorschläge müssen noch vor der Sommerpause im Parlament behandelt werden, um zu verhindern, dass Klimaschutz weiter auf dem Rücken der Steuerzahler gemacht wird.“

Der größte Energieverbrauch in Österreich findet beim Heizen statt. Austria Solar hat daher bereits vor einem halben Jahr gemeinsam mit dem Verband Erneuerbare Energie Österreich und den Verbänden pro pellets und Österreichischer Biomasseverband ein 4-Punkte-Programm „Energiewende beim Heizen“ vorgelegt. „Vor allem die Förderung von Solarwärme bei der Heizungssanierung reduziert die CO2-Emissionen nachhaltig und macht den Zukauf von Emissionszertifikaten in Zukunft überflüssig“, so Hackstock.

Rückfragehinweis:

*Verband Austria Solar
DI Roger Hackstock (Geschäftsführer)
A-1060 Wien, Mariahilferstrasse 89/22
Tel: +43 (1) 581 13 27 12, Fax DW 18
Mail: roger.hackstock@austriasolar.at*